



Thomas

St. Thomaskirche

Christus

Christuskirche

Ev.-Luth. Kirchengemeinde Düneberg – Grünhof-Tesperhude
mit den Sprengelgemeinden Hamwarde und Worth

*Ich sage dir:
Sei stark und mutig!
Hab keine Angst
und verzweife nicht.*

*Denn ich, der Herr, dein Gott,
bin bei dir,
wohin du auch gehst.*

Josua, Kapitel 1, Vers 9

2024

Gott
segne
dich!



SCHUHHAUS DRUDE

Schuhhaus **Qualitätsschuhe seit 1892**
Inhaber Hans-Joachim Drude
21502 Geesthacht, Hudehof 5-7
Tel.: 04152 / 3394



Öffnungszeiten:

Mo bis Fr von 9:30 Uhr bis 12:30 Uhr und von 14:30 Uhr bis 18:00 Uhr
Sa von 9:00 Uhr bis 12:30 Uhr



Inh. Raimo Beerbaum
Frohnauer Straße 7
21502 Geesthacht
Tel: 04152-2125



Mit dem praktischen **Notrufknopf** vom DRK schnell und unkompliziert Hilfe holen, wenn sie benötigt wird.



DRK Hausnotruf

- rund um die Uhr
- 365 Tage im Jahr
- ganz einfach per Knopfdruck

Kostenübernahme in vielen Fällen durch Pflegekassen möglich

Mit Sicherheit nicht allein.

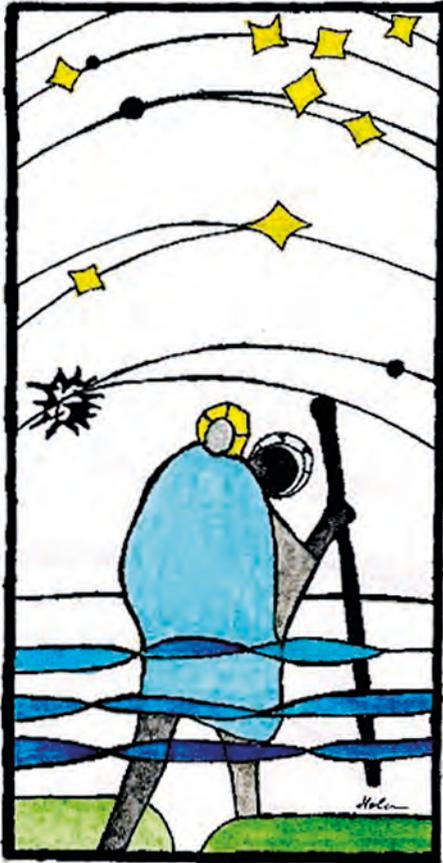
DRK Kreisverband Herzogtum Lauenburg e.V.
Tel. 045 41 86 44 44 hausnotruf@drk-kv-rz.de

Inhalt

| | |
|---|----|
| Vorwort | 4 |
| Jahreslosung | 7 |
| Die leise Sprache Gottes | 10 |
| Baustelle Gemeindehaus | 11 |
| Klimagerechtigkeit | 12 |
| Prädikantin Stürzer | 13 |
| WEB-Master gesucht | 14 |
| Logo-Wettbewerb | 15 |
| Veranstaltungen Thomaskirche | 17 |
| Veranstaltungen Christuskirche | 19 |
| Kirchenmusik Thomaskirche | 22 |
| Gottesdienste | 24 |
| „SINN“ema | 27 |
| Biblisch-theologisches Vortragsgespräch | 28 |
| besondere Gottesdienste | 34 |
| Weltgebetstag | 35 |
| Kinderseite | 36 |
| Unter Gottes Segen | 38 |
| Konfirmation | 39 |
| Kindergarten Bericht | 40 |
| Unser Angebot | 42 |
| Wir sind für Sie da | 44 |
| Impressum | 46 |



Vorwort



Liebe Kirchengemeinde Düneberg, liebe St. Thomasgemeinde, da haben wir uns gerade den richtigen Namenspatron für unsere neu fusionierte Kirchengemeinde ausgesucht! „Christophorus“. Weil er Ufer verbindet, weil er mit Ausdauer und Stärke das Christuskind trägt. Weil er auch nicht aufgibt, als ihm dieses Kind immer schwerer wird.

Wie dem Christophorus geht es uns im Moment auch. Der Weg zum anderen Ufer, also zu der Gemeinde, mit der wir fusionieren wollen, erweist sich als weit und schwer. In den letzten Wochen war es, als stünden wir im allertiefsten Wasser und unsere Fusionswünsche würden regelrecht „baden gehen“.

Alles war fertig, ein Name gefunden, ein Logo, ein Siegel, eine neue Website eingerichtet, die neue Aufgabenverteilung in den Büros abgesprochen, eine neue Pfarrstelle ausgeschrieben, alle Beschlüsse gefasst – die Fusion sollte nur

noch im Amtsblatt veröffentlicht werden – da legt die Landeskirche ein juristisches Veto ein. Unsere Kirchengemeinden seien ja gar nicht, wie der Gesetzestext es verlangt, „benachbart“. Tatsächlich liegt das Gebiet der Kirchengemeinde Geesthacht, die zum Kirchenkreis Hamburg-Ost gehört, zwischen uns. Während wir sagen: „Aber wir sind doch „benachbart“, lange schon nachbarschaftlich verbunden durch Konfirmandenunterricht, Vertretungen, gemeinsame Veranstaltungen und gegenseitige Unterstützung!“, besteht das Landeskirchenamt darauf, dass wir eine gemeinsame Grenze haben müssten.

Also aus der Fusion zum 1. Januar wird erst einmal nichts. Aber der Kirchenkreis arbeitet noch daran und es gibt noch verschiedene Möglichkeiten, wie wir am Ende hoffentlich doch noch die „Christophorus-Kirchengemeinde Geesthacht“ werden.

So lange bleiben wir zwei gut „benachbarte“ Kirchengemeinden und kämpfen uns mit Christophorus-Kräften stetig und vertrauensvoll durch zum jeweils anderen Ufer! Den gemeinsamen Internetauftritt behalten wir schon einmal bei, auf unserer Internetseite finden Sie die Veranstaltungen unserer beider Gemeinden.

Mit einem Fusionsfest warten wir noch, bis es wirklich etwas zu feiern gibt. Wenn auch aus der Fusion noch nichts wird, haben wir doch einen anderen Zusammenschluss gebildet: Die Kirchengemeinden in **Düneberg, Grünhof-Tesperhude, Ham-**



warde und **Worth** bilden ab 1. Januar 2024 einen sogenannten „**Pfarrsprengel**“. Bei dieser Art Zusammenschluss behält jede Kirchengemeinde ihren eigenen Status, ihren



eigenen Haushalt und ihren eigenen Kirchengemeinderat, aber sie teilen sich die Pastor:innen.

Auf diese Weise gibt es in unserem Pfarrsprengel 2 ganze Pastor:innenstellen, eine mit Dienstsitz und Zuordnung in der Kirchengemeinde Düneberg, und die zweite mit Dienstsitz in Grünhof-Tesperhude und Zuordnung nach ebenfalls dort sowie zu Hamwarde und Worth.

Eine gute Lösung, weil wir auf diese Weise, wenn ich Ende April 2024 in Ruhestand gegangen bin, eine ganze Stelle neu ausschreiben können.

Die Dinge, die alle Kirchengemeinden gemeinsam betreffen, werden dann in einem „Pfarrsprengelrat“ besprochen, in den jeder Kirchengemeinderat jeweils drei Mitglieder (incl. Pastor:in) entsendet.

Ein wenig knifflig war es zum Beispiel, einen Gottesdienstplan für nun vier

Predigtstätten in ganz unterschiedlich großen Kirchengemeinden zu basteln, da müssen alle vier Gemeinden schmerzhaft ein wenig zurückstecken. Darum werden nun zum Beispiel hin und wieder auch Gottesdienste für den gesamten Pfarrsprengel angeboten.

Der Pfarrsprengel ist somit auch eine Einladung, die Nase über den eigenen Tellerrand hinaus zu strecken, und die Möglichkeit, in der eigenen Gemeinde Gäste aus dem Sprengel zu empfangen! Wir hoffen, dass Neugier und Offenheit siegen und Neues, auch neue Begegnungen, möglich werden. Ich persönlich freue mich auf die beiden Gemeinden, die ich nun, wenn auch nur kurz, begleiten darf. Auf gute Zusammenarbeit im Pfarrsprengel also, liebe Hamwarde und liebe Worth-Kirchengemeinden!

Auch persönlich tragen wir alle wie der Christophorus unsere je eigene Liebeslast auf unseren Schultern – mit größeren oder kleineren Christophorus-Kräften.

Aber den wir da tragen, der segnet uns auch! In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gesegnetes neues Jahr.

*Ihre Pastorin
Christiane Klinge*

Monatsspruch
JANUAR
2024

» **Junger** Wein gehört
in **neue** Schläuche.

MARKUS 22,2

Jahreslosung 2024



Klingt dieses Motto, welches Paulus uns mit der Jahreslosung 2024 zuruft vielleicht nicht doch allzu banal oder ist es angesichts unserer Weltsituation utopisch? Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe! 15 Kapitel lang hat Paulus in seinem 1. Korintherbrief nun wirklich jedes der vielen akuten Probleme der Gemeinde zu lösen versucht. Er wollte Orientierung im Handeln geben, Streit schlichten, Einigkeit stiften. Und jetzt klappt diese Ermahnung am Ende seltsam nach. Vielleicht als etwas hilfloser Versuch, alles auf einen Nenner zu bringen. Wenn es so einfach wäre – diesen Satz noch, und dann wird alles gut! – dann wären die ganzen Seiten vorher nicht notwendig gewesen. Doch so einfach ist es nicht und wird es wohl auch dadurch nicht. Jedenfalls schwankt dieser Satz, diese Jahreslosung 2024 eigentümlich zwischen Banalität und Utopie.

So inflationär, wie von der Liebe gesprochen wird, auch und gerade in der Kirche, mutet der Satz seltsam banal an. Liebe deinen Nächsten ... Wer in der Liebe bleibt ... Alles, was ihr tut ... und so weiter und so weiter – irgendetwas zwischen abgedroschen (weil nun wirklich zu oft gehört) und langweilig (weil durch die Abgedroschenheit nicht mehr als radikal wahrgenommen). Denn man muss sich



nicht in das alte Korinth zurückdenken, sondern es reicht ein Blick in die Debatten unserer Zeit. In die Stimmung unserer Zeit. In den Umgangston unserer Zeit. Es reicht, auf den eigenen Ton und Umgang anderen Gegenüber zu schauen. Die Idee, die Liebe zum Maßstab des Handelns zu machen, ist an der Realität zerschellt und zerschellt dort jeden Tag aufs Neue. Damals in Korinth und heute ganz gleich wo. Aus dem Glauben folgt ein Leben im Sinne der Liebe – eine Banalität, eigentlich. Aber aus manchen Banalitäten werden im Angesicht der Welt und des Lebens Utopien. Die Arbeit des Sisyphos wäre es, trotzdem weiter danach zu leben: Sinnlos und absurd, weil nicht erreichbar.

Ich glaube allerdings nicht, dass Paulus wirklich gedacht hat: Mit diesem Satz werden sie sich nun vertragen, untereinander und mit den anderen. Sondern was er ihnen mitgeben will, am Ende seines Briefes und doch ganz im Zentrum, ist eine Utopie des Handelns. Dass diese Forderung unrealistisch ist, ist eine menschliche Erfahrung und eine theologische Erkenntnis. So klug war Paulus doch wohl auch. Deswegen geht es nicht darum, wie man seine Forderung umsetzen kann, sondern wie mit ihr umgegangen werden soll angesichts der Erfahrung, dass sie nicht umsetzbar ist.

Sie benennt, wie es sein könnte, das wirkliche Handeln aus dem Glauben: Es könnte sein, dass alles aus Liebe geschieht. Es könnte sein, dass wir die Liebe zum Maßstab für alles machen. Es könnte sein, dass wir miteinander liebevoll umgehen. So könnte es sein, zwischen den Menschen in der Gemeinde und da-

rüber hinaus. Dass es nicht so ist, macht die Forderung noch nicht sinnlos! Dass es nicht so werden kann, macht sie noch nicht absurd!

Der Glaube an Utopien ist im Horizont eines kapitalistisch geprägten Weltbildes in Verruf geraten: Effizienz und Nutzen zum Maßstab machen, das richtige Mindset kreieren und dann das Ziel step by step erreichen, das zählt. Sich an etwas orientieren, was man vielleicht nicht erreichen kann? Das wäre ein Leben im Sinne des Sisyphos: Sinnlos und absurd. Aber wer so redet, hat noch nie gesehen, wie sich ein Mensch mit Freude und Hingabe auf ein Ziel ausrichtet, das er realistisch betrachtet wahrscheinlich nicht erreichen wird: die Musik zum Beruf machen, in der Nationalmannschaft spielen, die Welt gerecht umgestalten. Jede Liebesbeziehung ist eigentlich eine Utopie, jede Familie auch, jeder Lebensplan sowieso. Sie erwachsen aus Banalitäten und werden im Angesicht der Welt und des Lebens zu Utopien. Doch als diese Utopien geben sie Kraft und Mut, die Welt und das Leben zu bewältigen – gerade, weil sie über die Zwänge und Engen der Welt sowie des Lebens hinausweisen. Banal oder utopisch: Wir müssen uns Sisyphos vielleicht wirklich als einen glücklichen Menschen vorstellen... Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe!

Liebe Grüße, Ihr/ Euer Pastor Thomas Heisel





Die leise Sprache Gottes

Der Schöpfer hat einen jeden von uns ins Leben gerufen, damit wir in dieser Welt einen besonderen und einmaligen Auftrag erfüllen. Viele Menschen ahnen erst sehr langsam - oft nach vergeblichen Suchbewegungen und Irrtümern -, worin ihr eigentlicher Auftrag besteht.

Glücklich können sich diejenigen schätzen, die keine schmerzlichen Umwege gehen müssen, um zur Erkenntnis zu kommen, wie sie ihr Leben zum Heil ihrer Seele, ihrer Umwelt und der gesamten Schöpfung zu gestalten haben. Um hellhöriger zu werden für die leise Sprache Gottes, sollten wir in unserem Alltag Pausen einlegen, die uns erlauben, unseren Geist und unsere Seele im Nicht-tun und im Nichtdenken auf den Schöpfer auszurichten. Er allein vermag das uns Fehlende zu ergänzen und das Begonnene zu vollenden - nicht unsere Anstrengungen und Leistungen vermögen dies. Sind wir beharrlich in unserem Vertrauen auf Gott und halten auch dann durch, wenn wir meinen, dass nichts geschieht, wird er uns zur rechten Zeit alles für uns Notwendige zukommen lassen.

Gisela Schulz



Unser Gemeindehaus wird Baustelle



Geesthacht braucht dringend Kita-Plätze. Unsere Kirchengemeinde in Grünhof-Tesperhude hat viel Platz, genug Platz für eine Krippengruppe mit Schlafräum und Sanitäreinrichtungen für 15 Kinder. Genug Platz sogar für eine neue Küche, die den heutigen Anforderungen entspricht. Die neue Krippengruppe entsteht in unserem Gemeindesaal, der entsprechend umgebaut wird. Anfang Januar werden die Umbaumaßnahmen beginnen.

Der Umbau kommt nicht nur den Kindern zugute, auch unserer Kirchengemeinde, die auf diese Weise in Zeiten abnehmender Gemeindeglieder ihren Standort in Grünhof-Tesperhude erhalten kann.

„Die Gemeinde“ - das sind in jedem Fall unsere Kita-Kinder, die bei uns „mit Gott groß werden“. „Die Gemeinde“ - das sind auch alle anderen Gemeindeglieder, die nach wie vor in unserem Gemeindehaus zusammenkommen werden, sei es zum Chorsingen, zum Frühstück ab 60, zum regelmäßigen Gottesdienst, zu Konfirmandensamstagen oder zu KIKI und Kinderbibeltagen. Unser Gemeindesaal wird dann unsere Kirche sein. Darum sind die meisten Kirchenbänke bereits verschwunden und durch Stühle ersetzt worden. So kann der Kirchoraum künftig flexibel genutzt werden. Frühstück ab 60 wird also spätestens ab Februar in der Kirche stattfinden. Wir werden Fantasie und Gestaltungsfreude brauchen, bis wir uns in den neuen Räumlichkeiten zurechtgefunden haben und sie bestmöglich zu nutzen wissen. Und die neue Flexibilität wird umgekehrt gewiss auch neue Formen des Gemeindelebens hervorbringen. Wir dürfen gespannt sein. Klar, wir trauern auch um Gemeindesaal und Kirchenbänke, die unsere Gemeinde schon so lange und sehr zweckdienlich begleitet haben. Aber neue Situationen fragen nach neuen Lösungen, und wir wollen sie wagen.

Spätestens im Frühjahr beginnt dann auch die dringend notwendige Neugestaltung des Außengeländes unserer Kita.

Wir hoffen, dass Sie die etwa 7-monatige Baustelle mittragen und vielleicht auch mit Spannung verfolgen, was da alles Neues entsteht.

Christiane Klinge



Klimagerechtigkeit

*Erste Schritte im Partnerschaftsprojekt
für Klimagerechtigkeit*



Im Rahmen des gemeinsamen Projektes der Nordkirche mit der östlichen Viktoriasee Diözese haben wir als Christuskirche ein langes Zoom-Meeting mit unseren Brüdern und Schwestern in Nampalahala halten dürfen. Wie schön war es einen ersten Eindruck vom Gemeindeleben und Lebensumständen in Tansania zu gewinnen. Die kleine Kirchengemeinde baut gerade eine neue Kirche, da die alte beim Unwetter (Sturm) einstürzte, es ist auf dem Foto als „Dach“ noch zu erkennen. Die 79 Gemeindemitglieder feiern Sonntags den Gottesdienst. Der Pastor in Nampalahala Petro Nangunwa war etwas überrascht, dass in Geesthacht nicht alle Gemeindemitglieder zum Gottesdienst kommen.

Unsere Brüder und Schwestern haben viele Pläne, neben dem Weiterbau der Kirche, sollen vor allem das bisher ungenutzte Gelände (100ha) mit Bäumen bepflanzt (Bauholz) werden. Zusätzlich werden widerstandsfähige Obstbäume und Gemüseanbau die Ernährungssouveränität verbessern. Das Einzugsgebiet umfasst ca. 4.000 Menschen.

Auch in Düneberg sind wir aktiv zu dem Projekt. So werden wir im ersten Quartal 2024 einen Klimaschutzplan für die Gemeinde erstellen und gemeinsam mit den Kirchkreis eine Reihe von Aktionen vereinbaren, wie wir einen Beitrag zum Klimaschutz leisten können.

Unsere Partnergemeinde in Tansania ist eine Penueli Gemeinde. Über den Ort Penuel kann im 1. Buch Moses 32:30 nachlesen.

Volker Leptien



Wir sagen als Christuskirchengemeinde Danke!

Wir danken Sabine Stürzer für Ihre langjährige ehrenamtliche Tätigkeit in unserer Gemeinde und insbesondere Ihren Predigtendienst als Prädikantin in der Kirchengemeinde und darüber hinaus!

Die schönen und intensiv vorbereiteten Gottesdienste, Andachten und die Feier des Heiligen Abendmahls werden uns in Erinnerung bleiben.

Ihre Worte haben Menschen erreicht, sie getröstet und aufgebaut. Am 31. Dezember 2023 habe ich über das Wort aus Prediger 3 „Alles hat seine Zeit“ gepredigt, - ja alles hat seine Zeit, vielleicht auch die ehrenamtliche Mitarbeit in einer Gemeinde.

Wir wünschen Sabine Stürzer noch viel Zeit und Kraft andere ehrenamtliche Tätigkeiten zum Wohle der Menschen anzupacken und durchzuführen.

Danke Sabine! Pastor Thomas A. Heisel



Web-Master gesucht

Gemeindefarbeit braucht eine gute Öffentlichkeitsarbeit. Dazu gehört ein gut gepflegter Internetauftritt.

In Hinblick auf Fusion zum 1.1. 2024, die nun allerdings erst einmal bis zum Okay aus der Landeskirche aufgeschoben ist, haben wir bereits eine gemeinsame Webseite eingerichtet. Sie wird bedient über ein Baukastensystem und hat datenrechtlich und technisch die Unterstützung des Kirchenkreises im Hintergrund.

Ob nun für die gemeinsame Webseite oder eine Weile noch für zwei Webseiten, die Dünerberger und die Grünhof-Tesperhuder Webseite - wir suchen dringend jemanden, die oder der Zeit und Interesse hat, diese Seite(n) in enger Zusammenarbeit up to date zu halten. Am liebsten natürlich ehrenamtlich, aber auch solch ein Ehrenamt kann eine finanzielle Anerkennung erhalten.

**Wir freuen uns sehr, wenn Interessent:innen sich melden bei:
Pastorin Christiane Klinge oder Pastor Thomas Heisel**



- Logo-Wettbewerb -



das sind die Siegerinnen und Sieger!

Elf Vorschläge für ein Christophorus-Logo bzw. -Siegel sind bei uns eingegangen. Die jüngste Künstlerin war elf, der älteste 84 Jahre alt. Eine tolle Auswahl, die der Jury, bestehend aus Kirchengemeinderäten, der Kirchenkreis-Archivarin und einem Mitarbeiter aus der Medienabteilung des Kirchenkreises, viele Anregungen gegeben und geholfen hat, dann auch eine Entscheidung zu treffen.



Für das Logo fiel die Wahl auf einen Glasfensterentwurf des Geesthachter Künstlers Holm Lillie. Um als Logo dienen zu können, wird es allerdings im Format noch ein wenig umgearbeitet werden müssen. Uns sagte dieses Bild mit seiner ungewöhnlichen Perspektive und dem tollen Sternenhimmel auch zu, weil es in einer unserer Kirchen hängen soll. Holm Lillies Entwurf bekommt mit seinem Einverständnis keinen Preis, aber die Ehre.

Somit können wir einen 1. und 3 weitere Preise vergeben an 4 Entwürfe, die uns alle sehr angesprochen haben.

Den ersten Preis erhält der Entwurf von Finn Dormann. Uns gefiel an seinem Christophorus, dass es ein junger Mann ist, dem Kind auf seiner Schulter ganz zugewandt. Wir haben die ursprünglich etwas sehr kräftige Strichführung etwas zurückgenommen und bekommen dann eine offene und ansprechende Christophorus-Figur für das neue Siegel.

Vielen Dank, Finn Dormann!





3 weitere Preise gehen an:



Levke Aissen mit ihrer nicht-figürlichen Darstellung des Christophorus-Themas: Hände, die sich entgegenkommen und Ufer verbinden.

Susanne von Kuenheim mit ihrer sehr klaren und warmen Darstellung des Christophorus, der mit der Erde und dem Kind auf dem Rücken so unbeirrt durch das Wasser geht.



Sara Sahlke für ihre tolle Idee, den Christophorus als Gestalt zu zeichnen, die unsere beiden Kirchen miteinander verbindet.

Allen Künstlerinnen und Künstlern herzlichen Dank fürs Mitmachen! Die Preisverleihung ist verschoben auf das Fusionsfest in hoffentlich baldiger Zeit!

Christiane Klinge



Veranstaltungen im Bereich St. Thomaskirche



Traditionelles Geburtstagskaffee-Treffen

Das nächste Treffen ist am 20.03.2024 16.00 Uhr im Gemeindesaal.
Bitte melden Sie sich im Grünhof-Tesperhude an (Tel.: 2342)
Ihre Britta Kruse und Brigitte Horstmann
Wir freuen uns auf nette Gespräche bei einer Tasse Kaffee und selbstgemachten Kuchen.



Frühstück ab 60

Einmal im Monat, normalerweise am 1. Dienstag im Monat, treffen wir uns um 9.30 Uhr zum gemeinsamen „Frühstück ab 60“ im Gemeindesaal in der Westerheese.
Nächster Termin: 6. Februar!

Bitte melden Sie sich im Kirchenbüro an (Tel.: 04152 2342).
Und bitte melden Sie sich bis spätestens donnerstags vor dem Treffen auch ab, wenn Sie doch nicht kommen können.
Denn wir müssen am Donnerstag vor dem jeweiligen Dienstag die Brötchen bestellen.

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste!
Ihr Frühstücksteam unter Leitung von Irene Steffens-Koch (04152 79996) und Jutta Svensson (04152 842497)



Veranstaltungen

im Bereich St. Thomaskirche

Kinderkirche

Liebe Kinder, liebe Gemeinde!

Wir freuen uns auch weiterhin, viele Kinder im Alter von 3 bis 12 Jahren bei unserer „Kinderkirche“ in der St.-Thomas-Kirche zu begrüßen.

Einmal im Monat samstags von 10.00-13.00 Uhr wollen wir mit den Kindern Geschichten von Gott hören und erleben, mit ihnen basteln, singen und spielen.

Die Termine findet Ihr unten.

Herzliche Grüße! *Jennifer Grätz und ihr KIKI TEAM*

20.01. · 24.02. · 23.03. · 27.4.

jeweils 10.00 – 13.00



Kinder-Bibeltage im April



Liebe Kinder, liebe Eltern, für April 2024 haben wir unsere Kinderbibeltage geplant.

Wir wollen uns gemeinsam mit den beiden Jüngern Kleopas und Simeon auf den Weg nach Emmaus machen. Ihr wollt auch mit nach Emmaus?

Dann kommt vom **4. April bis 6. April** zu den Kinder-Bibeltagen, zum Spielen, Singen und Basteln in fröhlicher Runde.

Da wir auch gern zusammen feiern, enden die Kinder-Bibeltage am Sonnabend, dem 6. April, mit einem Familiengottesdienst um 15.00 Uhr.

Madonna und Jenny Graetz freuen sich mit Jutta Schapitz auf eine fröhliche Zeit mit euch.



Veranstaltungen

im Bereich Christuskirche



Seniorenkreis

Der Senior_innenkreis Kaffee & mehr trifft sich weiterhin bis Ende März jeden Mittwoch von 14.00 bis 15.30 Uhr im kleinen Büro der Christuskirche.

Wir freuen uns über neue (und natürlich auch alte) Gesichter, die bei Kaffee & mehr mit uns ins Gespräch kommen! **Herzliche Einladung!**



Das Café International ist bereits für Viele ein beliebter Treffpunkt von Menschen geworden, die über Grenzen und Herkunft hinweg miteinander ins Gespräch kommen und in den Austausch gehen möchten.

Vielleicht haben auch Sie oder habt auch Ihr, als Geesthachter_innen den Wunsch einen Gesprächsfaden mit Neubürger_innen aus unterschiedlichen Kontexten aufzunehmen. Oder auch umgekehrt Sie/Ihr als Menschen, die neu hier in unserer Stadt Geesthacht sind/seid freut Euch mit Alt-Geesthachter_innen Kaffee zu trinken und Kuchen zu essen.

– **Termine für das 1. Halbjahr 2024** –

Das Café International findet am Donnerstag, dem **25. Januar, 22. Februar, 21. März, 25. April, 23. Mai, 20. Juni und dem 18. Juli** immer zwischen 16.00 und 18.00 Uhr statt und freut sich auf internationales Publikum, welches sich bei Kaffee und Kuchen und guten Gesprächen im Gemeindesaal der Christuskirche trifft.



Veranstaltungen im Bereich Christuskirche



AllerWeltsLaden

Wir sind eine kleine Gruppe von Menschen, die sich innerhalb der Kirchengemeinde zusammengefunden hat, um den fairen Handel zu unterstützen. Einmal im Monat bauen wir sonntags nach dem Gottesdienst in der Christuskirche und bei anderen Veranstaltungen der Kirchengemeinde im Gemeindehaus unseren AllerWeltsLaden mit Produkten der GEPA (Gesellschaft für partnerschaftlichen Handel) auf. Bei der Auswahl unseres Sortiments legen wir besonderen Wert auf Produkte aus biologisch kontrolliertem Anbau. Der Kauf dieser Produkte verbessert die Lebensbedingungen der

Kleinbauern in der „Zwei-Drittel-Welt“ nachhaltig, sowohl wirtschaftlich als auch gesundheitlich. Gerade in den ärmsten Ländern der Welt werden Pestizide eingesetzt, ohne auf ausreichenden Schutz der arbeitenden Bevölkerung zu achten. Ohne soziale Absicherungen geraten in Krankheitsfällen ganze Familien ins Elend. Durch fair gehandelte Waren können wir helfen, diese Bedingungen zu ändern. Außerdem wird die Qualität des Bodens durch biologische Landwirtschaft erhalten und Ressourcen werden geschont.

Diese Erkenntnisse und Überzeugungen versuchen wir in Gesprächen an unsere Kunden weiterzugeben. Unsere Waren beziehen wir über das Nord-Süd-Kontor der GEPA in der Streesemannstraße in Hamburg. Dort erhält unsere Gruppe einen Wiederverkäufer-Rabatt von ca. 10%. Mit den dadurch erzielten Gewinnen unterstützen wir ein landwirtschaftliches Kreditgenossenschaftsprojekt in Indonesien (YAPIDI). In jedem Jahr nimmt Retno Heisel den so erzielten „Gewinn des AllerWeltsLaden mit nach Indonesien und er wird dort an YAPIDI überwiesen.

Wir trinken Kaffee
aus **fairem** Handel



Dafür bedankt sich die Aktion



Veranstaltungen im Bereich Christuskirche



Während unseres Kirchencafés werden natürlich nur Kaffee und Tee aus dem AllerWelt(s)Laden ausgeschenkt. Überhaupt trinken sowohl die St. Thomas- als auch die Christus- Kirchengemeinde schon seit Jahren fairgehandelten Kaffee und Tee.

An diesen Sonntagen laden wir Sie nach dem Gottesdienst zum Kirchencafé ein und dann ist auch der AllerWeltsLaden für Sie geöffnet:

**Sonntag, 21. Januar 2024 · Sonntag, 18. Februar · Sonntag, 24. März
Sonntag, 21. April · Sonntag, 26. Mai
(beim Waldgottesdienst)
Sonntag, 23. Juni und Sonntag, 7. Juli**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

*Ihr Kirchen-Cafe und
Aller Welt(s)Laden-Team*



Wir haben noch einige freie Plätze in unserer Zwergengruppe.

Bitte melden Sie sich im Kirchenbüro!



Chorproben in St. Thomas

Unsere Chorproben sind jeweils donnerstags von 19.15 bis 20.45 Uhr in der St. Thomas-Kirche. **Der nächste Termin ist der 18. Januar 2024.**

Herr Eugen Glaser-Riedler
und die Sänger und Sängerinnen freuen sich,
wenn auch Sie kommen.

— Anzeige —

Frohliche
Floetent**o**ene

Blockflöte spielen für
Kinder und Erwachsene

Angela Müller
04152 - 88 71 97
0176 - 76 11 45 82
buero@froehliche-floetentoene.de
www.froehliche-floetentoene.de



Gottesdienste 

Pfarrsprengel
Düneberg - Grünhof/Tesperhude
– Hamwarde - Worth

— Seiten zum Herausnehmen —

Gottesdienstplan für den Pfarrsprengel Düneberg - Grünhof/Tesperhude - Hamwarde - Worth

| |  Christuskirche |  St. Thomaskirche |  St.-Jacobi-Kirche Hamwarde |  St.-Marien-Kirche Worth |
|--|--|--|--|---|
| 07.01. 1. So. nach Epiphania | 10.00 Gottesdienst Lektor <i>J. Sahlke</i> | 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Prädikantin <i>J. Schapitz</i> | | |
| 14.01. 2. So. nach Epiphania | 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Pastor <i>T. Heisel</i> | 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin <i>C. Klinge</i> | 11.00 Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin <i>C. Klinge</i> | 09.30 Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin <i>C. Klinge</i> |
| 21.01. 3. So. nach Epiphania | 10.00 Gottesdienst Pastor <i>T. Heisel</i> | 10.00 Gottesdienst Prädikant <i>V. Dobberstein</i> | | |
| 28.01. letzter. So. nach Epiphania | 10.00 Gottesdienst Pastor <i>T. Heisel</i> Singen u. Suppe essen | 10.00 Gottesdienst Pastorin <i>C. Klinge</i> | | |
| 04.02. Sexagesimae | 10.00 Gottesdienst Pastor <i>T. Heisel</i> | | | |
| 11.02. Estomihi | 10.00 Gottesdienst Lektorin <i>A. Nohr</i> | 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Pastor <i>T. Heisel</i> | | |
| 14.02. Aschermittwoch | | | | 19.00 Gottesdienst für Liebende u. Verliebte Pastor <i>T. Heisel</i> |
| 18.02. Invokavit | 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Pastor <i>T. Heisel</i> | 10.00 Gottesdienst | | |
| 25.02. Reminiszere | 10.00 Gottesdienst Prädikant <i>W. Stürzer</i> | 18.00 Gottesdienst Prädikantin <i>J. Schapitz</i> | 11.00 Gottesdienst Prädikantin <i>J. Schapitz</i> | |
| 01.03.2024 Weltgebetstag | 19.00 Gottesdienst | | | |
| 03.03. Okuli | | 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin <i>C. Klinge</i> | | |
| 10.03. Laetare | 10.00 Gottesdienst Lektor <i>J. Sahlke</i> | | 11.00 Gottesdienst Pastorin <i>C. Klinge</i> | 09.30 Gottesdienst Pastorin <i>C. Klinge</i> |
| 17.03. Judika | 10.00 Gottesdienst Lektorin <i>A. Nohr</i> | 10.00 Gottesdienst Pastorin <i>C. Klinge</i> | | |
| 24.03. Palmarum | 10.00 Gottesdienst Pastor <i>T. Heisel</i> | 10.00 Gottesdienst Pastorin <i>C. Klinge</i> | | |
| 28.03. Gründonnerstag | 19.30 Agapemahl Pastor <i>T. Heisel</i> | 19.30 Agapemahl Pastorin <i>C. Klinge</i> | | |
| 29.03. Karfreitag | 15.00 Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu Pastor <i>T. Heisel</i> | 15.00 Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu Pastorin <i>C. Klinge</i> | 11.00 Gottesdienst zur Sterbestunde Jesu Pastor <i>T. Heisel</i> | |
| 31.03. Ostersonntag | 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Pastor <i>T. Heisel</i> | 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Prädikant <i>W. Stürzer</i> | 11.00 Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin <i>C. Klinge</i> | |
| 01.04. Ostermontag | | | | 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl Pastorin <i>C. Klinge</i> |

Herzliche Einladung



Zum Gottesdienst



Das Sinn-ema
zeigt am 26. Januar, um 19.30 Uhr:
»Das Blau des Kaftans«



Das Sinn-ema
zeigt am 16. Februar, um 19.30 Uhr:
»Die Goldfische«



Das Sinn-ema
zeigt am 22. März, um 19.30 Uhr:
»Nokan - die Kunst des Ausklangs«



Das Sinn-ema
zeigt am 19. April, um 19.30 Uhr:
»Lion - der lange Weg nach Hause«



Frauen um Jesus – die namentlich genannten und die „vielen anderen“



Es hat sich mittlerweile herumgesprochen: Zur Jesusbewegung gehörten nicht nur Männer, sondern auch Frauen. Einige von ihnen kennen wir mit Namen: Maria aus Magdala, Johanna, Salome, Susanne, Maria und Marta und noch weitere Frauen mit Namen Maria. Gleichzeitig machen die Evangelien aber auch deutlich, dass es daneben noch „viele andere“ Frauen gab, die sich Jesus angeschlossen hatten, sein Leben teilten, ihn unterstützten, von ihm lernten und mit ihm arbeiteten.

Der größte Teil der Jüngerinnen Jesu in den Evangelien bleibt ohne Namen. Das dürfte zwar auch für den größten Teil der männlichen Jünger gelten, doch sind sie in den pauschalen Formulierungen als „Jünger“ we-



nigstens sichtbar. Die nachfolgenden Frauen hingegen bleiben im Markusevangelium fast bis zum Ende des Buches unsichtbar. Denn erst unmit-

telbar nach dem Tod Jesu am Kreuz ist von den „vielen“ Frauen die Rede, die mit Jesus von Galiläa nach Jerusalem gekommen waren und nun in einiger Entfernung von der Kreuzigungsstätte ausharren (Mk 15,40f).

Von dieser Stelle aus lassen sich nun, in einer zweiten und geschlechterbewussten Lektüre, überall dort, wo im Markusevangelium von den „Jüngern“ die Rede ist, auch diese Frauen mitlesen. Und plötzlich wird das Bild bunter und vielfältiger. Ähnlich ist es im Matthäusevangelium. Einzig das Lukasevangelium macht nachfolgende Frauen bereits während der öffentlichen Wirksamkeit auch explizit sichtbar (Lk 8,2-3). Doch auch nach Lukas sind es neben den namentlich genannten Frauen „viele andere“, die die Jesusgruppe mit ihrer Habe und ihren Fähigkeiten unterstützen - und deren Namen nicht genannt werden.

Ob wir uns nun, wie Lukas das tut, einigermaßen vermögende Unterstützerinnen vorstellen oder ob wir, wie es sozialgeschichtlich wahrscheinlicher ist, von Frauen aus den unteren Bevölkerungsschichten ausgehen, die sich zum Teil allein, zum Teil gemeinsam mit ihren Männern und Kindern der Gruppe um Jesus anschlossen: In beiden Fällen kommen namenlose Frauen in den Blick, ohne deren Engagement die Jesusbewegung nicht funktioniert

hätte. Zwar werden sie von den Evangelien unterschiedlich - und unterschiedlich deutlich - gezeichnet, doch sie sind Teil des Bildes.

Mit derart geschärftem Blick lassen sich nun auch an vielen anderen Stellen die namenlosen Frauen in



den Evangelien aufspüren. So befindet sich nach übereinstimmendem Bild von Markus, Matthäus und Lukas eine deutlich wahrnehmbare Zahl von Frauen unter der Zuhörerschaft Jesu. Als nämlich Jesus hörte, dass seine Mutter und Brüder ihn nach Hause zurückholen wollten, habe er auf seine Zuhörerschaft gewiesen und gesagt: „Das hier sind meine Mutter und meine Brüder. Wer den Willen Gottes erfüllt, ist für mich Mutter und Schwes-

ter und Bruder“ (Mk 3,31-35 par). Diese Frauen und Männer, die sich hier um Jesus drängen, sind also der Kern der neuen „Familie“ Jesu, in der nicht mehr leibliche Bindungen maßgeblich sind, sondern die gemeinsame Sache, nämlich das Tun des Willens Gottes. Und in dieser neuen Familie gibt es Mütter, Schwestern und Brüder, hingegen keine Väter (!!!) Die Vaterposition, die im antiken Haus mit weitreichenden Machtbefugnissen ausgestattet war, eignete sich offenbar nicht für das neue Miteinander in der Jesusbewegung. Ähnlich wie diese Frauen, die den Willen Gottes tun, wird auch eine namenlose Witwe den Leserinnen und Lesern als ein Vorbild vor Augen gestellt, wenn sie von dem wenigen, das sie besitzt, „alles, ihren ganzen



Lebensunterhalt“ in den Kasten beim Tempel wirft (Mk 12,41-44 par).

Eine ganz besondere Rolle hat im Markusevangelium auch die anonyme Frau, die Jesus kurz vor seinem Leiden und Sterben das Haupt salbt und damit den Leserinnen und Lesern in ungemein verdichteter Form deutlich macht, wer Jesus wirklich ist: der Gesalbte Gottes, der Messias, aber eben einer, der ins Leiden und in den Tod geht (Mk 14,3-9). Auch im Lukasevangelium ist die Frau, die Jesus salbt, ohne Namen, doch salbt sie ihm nicht das Haupt, sondern die Füße, und sie, die als Sünderin bezeichnet wird, erweist sich als große Liebende und Vorbild in ihrem Glauben (Lk 7,36-50). Lediglich im Johannesevangelium wird die Frau, die Jesus salbt, mit einem Namen versehen: Es ist Maria aus Betanien, die Schwester von Marta und Lazarus (Joh 12,1-8).

Und natürlich sind auch unter denen, die von Jesus geheilt werden, einige Frauen und Mädchen: so die Schwiegermutter des Petrus, die nach dem Markusevangelium gleich die Erste ist, die von Jesus geheilt wird (Mk 1,29-31), oder die Frau, die von Jesus von ihren Dauerblutungen erlöst wird (Mk 5,25-34 par), oder die Tochter des Synagogenvorstehers Jairus, die vom Tod erweckt wird (Mk 5,21-24.35-43 par), oder die ausländische Frau, die



nicht locker lässt, bis Jesus ihre Tochter, die ebenfalls keinen Namen hat, von einem Dämon befreit (Mk 7,24-30 par), oder auch die „gekrümmte“ Frau, die von Jesus in der Synagoge wieder aufgerichtet wird (Lk 13,10-17).

Es ist klar: Wer keinen Namen hat, gilt schnell einmal als weniger wichtig und wird leichter vergessen. Und ist es nicht so, dass es wieder einmal die kleinen Leute sind, die ohnehin kein Ansehen und keine Stimme haben, deren Namen verschwiegen werden - sogar in den Evangelien? Ganz besonders scheint dies wieder einmal Frauen zu treffen. Doch stimmt dies nur

zum Teil. Die anonymen Frauen teilen das Schicksal auch anderer Erzählfiguren in den Evangelien. So kennen wir außer den Namen der Zwölf kaum einen Namen eines männlichen Jüngers Jesu. Auch diejenigen, die Jesus in Streitgespräche verwickeln, bleiben ohne Namen. Und auch die männlichen Geheilten bleiben fast durchweg ohne Namen. Lediglich der blinde Bettler, auf den Jesus beim Verlassen der Stadt Jericho in Richtung Jerusalem trifft, wird mit seinem Namen Bartimäus genannt (Mk 10,46-52). Und im Johannesevangelium ist es Lazarus, ein enger Freund Jesu, der vom Tod auferweckt wird (Joh 11,1-44).

Offenbar überliefern die Evangelien vor allem diejenigen Namen, die für die Adressatinnen und Adressaten in irgendeiner Weise von Bedeutung sind. Im Falle der Jüngerinnen und Jünger sind dies neben Petrus, Johannes, Jakobus und den anderen aus dem Zwölferkreis (deren Namen man aber durchaus unterschiedlich überliefert) offenbar auch Maria aus Magdala, Johanna oder Susanna. Diese werden aus der großen Gruppe der anderen Jüngerinnen und Jünger herausgehoben und erhalten, zumindest zum Teil, auch individuelle Rollen und Funktionen. Sie sind umgeben von anderen Frauen und Männern der ersten Stunde, auf die zwar als eine große

und wichtige, aber offensichtlich nicht besonders profilierte Gruppe zurückgeschaut wird. Diese Offenheit macht es zum Beispiel möglich, dass bei Lukas die „vielen“ Frauen, die Jesus aus ihrer Habe unterstützten, zum Vorbild für die Frauen in der eigenen Gemeinde werden können, die wohl ebenso handeln sollen.

In den Heilungsgeschichten scheint es bei aller Individualität der Schicksale, die in ihnen zum Ausdruck kommen, auch um Exemplarisches zu gehen. Verschiedene Menschen, Frauen, Männer, Menschen jüdischer und nicht jüdischer Herkunft, erfahren die Lebensschaffende Kraft Gottes am eigenen Leib. Ihr Leben nimmt eine heilvolle Wende. Krankheit, Ausgrenzung, Armut und Hoffnungslosigkeit haben nicht das letzte Wort. Damit werden diese Geschichten zu Hoffnungsgeschichten für die Leserinnen und Leser der Evangelien. Vielleicht ist es leichter, sich mit Erzählfiguren und der erzählten Heilung zu identifizieren, wenn sie keinen Namen haben. Die Namenlosigkeit der Frauen birgt also Gefahren ebenso wie Chancen in sich. Namenlose laufen leichter Gefahr, abgewertet, verkannt, vergessen oder verschwiegen zu werden. Wenn wir die wichtigen Rollen dieser namenlosen Frauen in den Evangelien anschauen, gilt es umso mehr, diese Geschichten zu er-

zählen. Sie bergen nämlich, und darin liegt ihre Chance, eine große Kraft für viele in sich, gerade für die Frauen und Männer, die zwar nicht in der ersten Reihe stehen (mögen), ohne die in den Familien, den Kirchengemeinden oder anderen Gemeinwesen aber „nichts geht“, auch bei uns in der zwar leider noch nicht fusionierten Christophorus Kirchengemeinde nicht...

(Dieser Gemeindebriefartikel zitiert zu großen Teilen einen Artikel von Sabine Bieberstein „Ohne sie geht gar nichts: namenlose Frauen in den Evangelien“, erschienen in: Bibel heute: Zeitschrift des Katholischen Bibelwerkes e.V. Stuttgart. 206 (2016), S. 4-6.)

An Mittwochabenden in Januar – bis März wollen wir uns mit den Frauen um Jesus beschäftigen: denen mit Namen und den namenlosen... Ich freue mich auf uns alle bereichernden Abende.



1. Abend:
17. Januar 2024
19.30 Uhr

Einführung ins Thema an Hand der ZDF-Dokumentation „Jesus und die verschwundenen Frauen“ – wir sehen den Film und kommen über ihn ins Gespräch...

2. Abend:
24. Januar 2024
19.30 Uhr

„Die Frau rede in der Gemeinde!“ - Frauen in der Jesusbewegung und in den frühen Gemeinden

3. und
4. Abend:

In den beiden folgenden Abenden, am 07. Februar und am 28. Februar wird es um „Engagierte Frauen im Lukasevangelium...“ gehen. Mit dem Titel: „Was bedeutet „sie dienten ihnen...“ (Lk 8, 1- 3)? Sind die Frauen um Jesus nur Dienerinnen? – Nein, aus von Jesus geheilten Frauen werden Heilerinnen...“ geht es um die Rolle der Frauen um Jesus.

5. und
6. Abend:

In einem dritten Schritt geht es am Kar-Mittwoch, am 27. März und am 10. April um die Frauen in der Urkirche, um Lydia, Junia und Phöbe u.a.

Es freut sich auf uns bereichernde biblisch-theologische Vortragsgesprächsabende (die leider wegen anderer Termine und Verpflichtungen etwas auseinandergerissen sind) mit Euch und Ihnen,

Euer/Ihr Pastor Thomas Heisel

— besondere *Gottesdienste* —



Gottesdienst mit anschließender leckerer Suppe und fröhlichem Singen (GoSuSi)

Nach einem gutbesuchten fröhlichem Zusammensein im letzten Jahr, will der kleine Vorbereitungskreis Sie und Euch auch in diesem Frühjahr zu zwei sonntäglichen 10.00 Uhr-Gottesdiensten (mit einer „sagen wir mal etwas kürzeren Predigt“ ☺) einladen, und danach treffen sich diejenigen, die Lust haben und noch etwas Gemeinschaft haben wollen beim Singen und Essen. Je nach Stimmung wollen wir Kinder- oder auch Volks- und Gesangbuchlieder singen. Nach ca. einer halben Stunde gibt es nach einem gemeinsamen „Alle gute Gabe, alles was wir haben, kommt von Dir, wir danken Dir dafür“ einen (oder vielleicht für die Hungrigen auch zwei) Teller Suppe und ein Stück Brot. Die Suppe wird einfach sein, Kartoffel-Gemüsesuppe vielleicht, damit auch Vegetarier nicht zugucken müssen.



Danach sollte es noch eine Tasse Kaffee und ein Ministück Kuchen geben. Daraufhin machen sich alle hoffentlich gesättigt und mit Freude im Herzen auf den Heimweg.

Haben Sie/ habt Ihr Lust bekommen, dann probiert doch einmal dieses neue Angebot am **Sonntag, dem 28. Januar** und am **Sonntag, dem 21. April** aus.

*Wir freuen uns auf Euch,
Eure Maren Knackendöffel, Ute Pfeifer, Maggi Jirasek, Sybille Schröder,
Wolfgang Zwirnlein und Thomas Heisel*



Einladung zum Weltgebetstag 2024

Herzliche Einladung an alle Frauen aus allen Geesthachter Kirchengemeinden!

Der Weltgebetstag ist eine konfessionsübergreifende weltweite Veranstaltung. Im Jahr 2024 findet er am Freitag, dem 01. 03., unter dem Motto „... durch das Band des Friedens“ statt. Gegründet 1927, widmet er sich jedes Jahr einem Land und vorrangig dessen Frauen, dieses Mal ist es Palästina. Palästinensische Siedlungsgebiete liegen in einer der weltweit konfliktreichsten Zonen, aus traurigem Anlass ist uns dies in den letzten Monaten wieder vor Augen geführt worden. Beim Weltgebetstag geht aber nicht um Politik, sondern um Menschenrechte, Menschenwürde, um Chancen und Anerkennung von Frauen, die oft genug noch im Hintergrund stehen. Aus gegebenem Anlass hat Sally Azar vom Komitee für den Weltgebetstag in Palästina am 13. 10. einen Brief veröffentlicht, in dem sie betont, dass es „nur die Seite der Menschlichkeit“ gebe und ein Appell gerichtet sei „an alle beteiligten Parteien, Dialog, Verständnis und Versöhnung den Vorrang zu geben als Weg zu dauerhaftem Frieden und Gerechtigkeit.“

Es wird am 1. März einen Gottesdienst und einen anschließenden Empfang zu einem Essen für alle Besucher geben. St. Thomas ist stellvertretend für alle Geesthachter Kirchengemeinden Ausrichter, da aber im Kirchen- bzw. Gemeindesaal in Grünhof wahrscheinlich in diesem Winter Umbauten vorgenommen werden, werden wir in den Räumlichkeiten der Christuskirche feiern.

Helferinnen aus Düneberg bzw. St. Thomas sind willkommen!

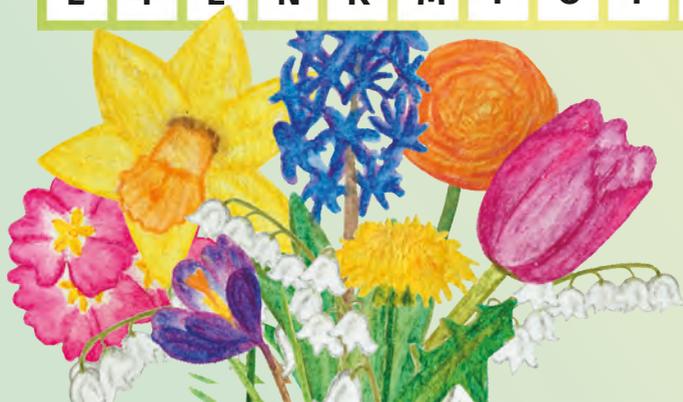
Bitte melden Sie sich! Und zur Vorbesprechung und Verteilung aller Gottesdienstbeiträge auf Vertreterinnen der einzelnen Kirchengemeinden wird es einen gesonderten Termin geben.

Renate Staudte, KGR St. Thomas, Tel. 77447

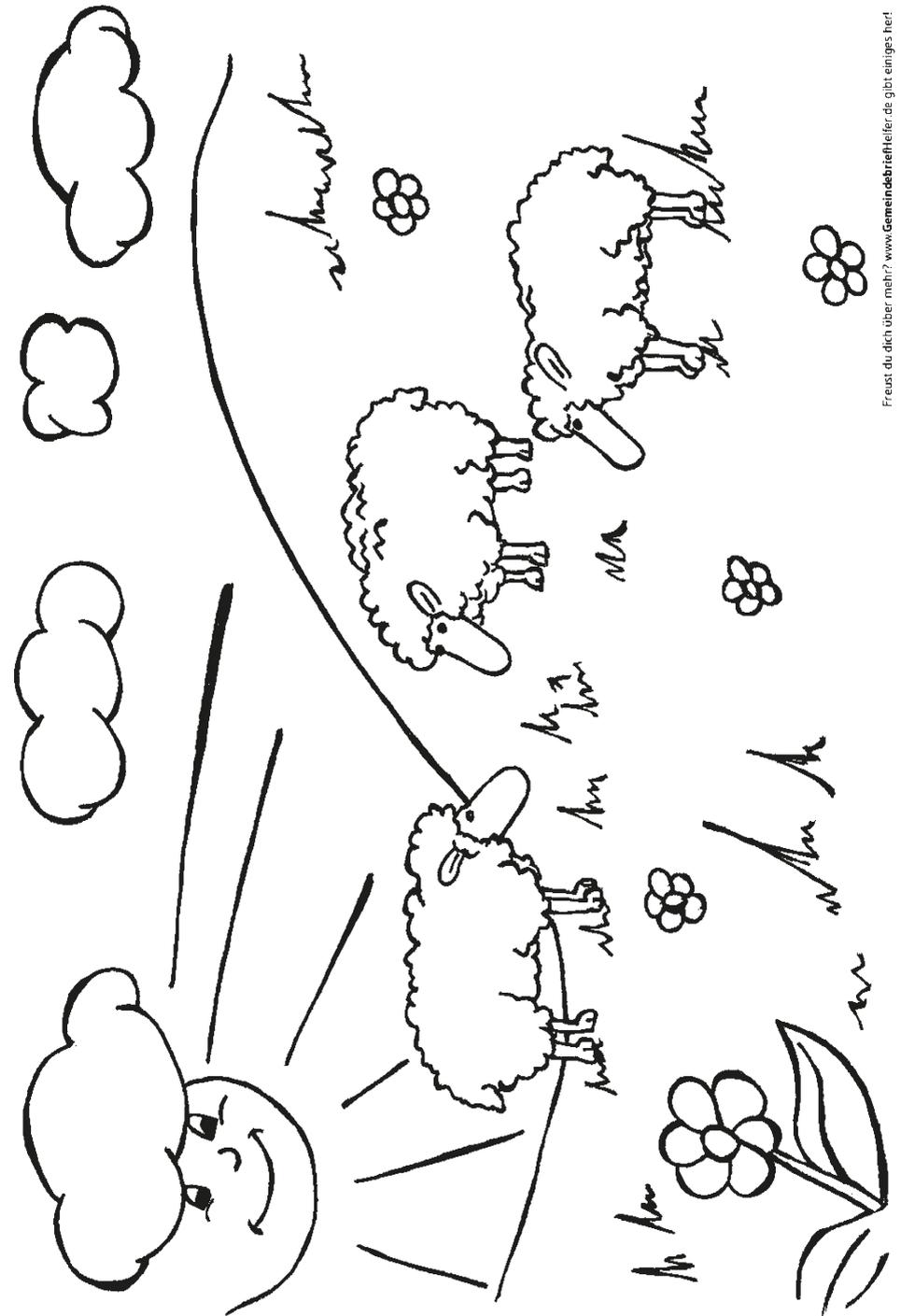
Es spriest jetzt! KINDERSEITE

Krokus | Tulpe | Primeln | Maiglöckchen | Narzisse
Hyazinthe | Löwenzahn | Ranunkel Versuche alle Frühlingsblumen,
ob waagrecht oder senkrecht, zu finden.

| | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| T | B | W | S | Y | M | R | U | P | D | N | E |
| L | Ö | W | E | N | Z | A | H | N | S | M | I |
| E | M | K | I | U | T | G | Y | W | O | R | H |
| R | A | N | U | N | K | E | L | L | T | L | Y |
| K | G | A | T | U | L | P | E | M | C | N | A |
| D | K | R | O | K | U | S | U | P | Ö | K | Z |
| P | C | Z | A | S | Z | W | E | F | Y | T | I |
| M | A | I | G | L | Ö | C | K | C | H | E | N |
| K | J | S | M | U | T | Y | I | U | R | P | T |
| M | F | S | P | R | I | M | E | L | N | J | H |
| L | Y | E | N | K | M | Y | O | T | S | D | E |



Freust du dich
über mehr?
www.GemeindebriefHelfer.de
gibt einiges her!



Unter Gottes Segen...

In unseren Gemeinden wurden getauft:



In unseren Gemeinden wurden getraut:



Wir gedenken unserer Verstorbenen:



In der Internet Ausgabe
werden keine personenbezogenen
Daten veröffentlicht



Anderthalb Jahre haben sich Maximilian Leinung, Jonas Warncke, Jannes Peemöller und Jan Soltau auf ihre Konfirmation vorbereitet. Fast jede Woche mittwochs haben sie sich mit Sabine Stürzer und mir getroffen, um mehr über ihren Glauben zu erfahren.

Viele biblische Geschichten haben sie dabei kennengelernt. Aus einigen sind Fotostories entstanden, die so manche unserer Gottesdienste bereichert haben. Auch ein Lebendiger Advent mit ihnen bleibt unvergessen. Nicht zuletzt haben sie unserer Kirche eine selbst ausgesägte Friedenstaube geschenkt, die uns hilft, die Hoffnung auf Frieden nicht zu verlieren. Insofern haben sie wirklich Spuren hinterlassen.

Wir sind stolz auf Euch und freuen uns, dass Ihr jetzt konfirmiert werdet, aber wir werden Euch auch vermissen! Wir freuen uns, wann immer wir Euch wieder sehen! Gott möge Euch und Eure Familien behüten auf all Euren Wegen. Er gebe Euren Herzen Kraft und Mut!

Eure Sabine Stürzer und Pastorin Christiane Klinge



Die Namen sind von links nach rechts:
Jonas Warncke, Jannes Pehmöller, Maximilian Leinung, Jan Soltau



Rückblick auf das letzte halbe Kitajahr

Unser **Kitajahr 2022/ 2023 beendeten wir Anfang August**, wie auch die letzten beiden Jahre, mit einem gebührenden Abschied der Krippenkinder, die in unsere Elementargruppen wechselten. Mit einer Geschichte von Greta Glühwürmchen entließen wir sie in die schützenden Hände unserer Kolleginnen.

Mit viel Traurigkeit, aber auch jeder Menge Freude verabschiedeten wir die „großen Kinder“ und feierten ausgiebig, dass sie nun endlich in die Schule gehen dürfen. Schließlich haben sie schon so lange darauf gewartet und darauf hingearbeitet.

Auch mussten wir uns in diesem Jahr von unseren Hortkindern verabschieden, denn zu wenige Anmeldungen und Personalmangel führten leider zu der Entscheidung, die Hortgruppe zu schließen. Umso mehr freuten sich die „Hortis“, mit Frau Rosenow und Frau Paetow einen großartigen Tag im Hansapark zu verbringen. Und wenn wir sagen, es war ein großartiger Tag, dann ist dies noch untertrieben.

Ende August waren wir dann wieder aus unserer Sommerpause zurück.

Viele neugierige, kleine Menschen durften wir begrüßen und kennenlernen. Sie waren voller Vorfreude, hatten aber auch ein wenig Angst, was denn nun auf sie zukommen wird. Dieses Jahr waren es vergleichsweise viele Kinder, die wir eingewöhnen durften. Dies brachte zwar manchmal stürmische Zeiten, aber auch viel frischen Wind in die Gruppen. Mittlerweile sind die Kullertränchen unserer Kinder getrocknet, die Zurückhaltung ist überwunden und in den Augen all unserer Kinder funkelt die Neugier auf eine spannende Zeit.

Kaum ist die Eingewöhnung vorbei, beginnt auch schon wieder der Herbst.

In diesem Jahr haben wir zum Erntedankfest die Spenden der Kitakinder und ihrer Familien an das Seniorenheim „Haus an der Elbe“ im Ort weitergeleitet. Nach einem Gottesdienst in der Kirche haben sich ein paar Kinder mit Frau Rosenow und Frau Schapitz mit einem vollgefüllten Bollerwagen auf den Weg ins Seniorenheim gemacht. Die Augen der Bewohner strahlten, als sie all die schönen Lebensmittel entdeckten.



Nach dem Erntedankfest ging es gleich weiter. **Nun hieß es (schon) wieder „ICH GEH MIT MEINER LATERNE!“** Oh Mensch, wie die Zeit doch rennt!

In den Gruppen wurden fleißig Laternen gebastelt und im Hintergrund arbeiteten die Elternvertreter*innen mit der Leitung an der Planung eines schönen Festes. Wir entschieden uns für eine neue Route und einen zusätzlichen Würstchenstand. Natürlich stand auch wieder leckerer Kinderpunsch bereit. Mit gemütlichem Licht, das uns die Feuerwehr aus Grünhof wieder zur Verfügung stellte, helfenden Eltern und Laternenliedern, die aus einer Musikbox klangen, wurde es richtig gemütlich auf dem Gelände der Westerheese. DANKE an all die tollen Menschen, die uns immer wieder und gerne zur Seite stehen, wenn wir Hilfe benötigen.

Advent, Advent das erste Lichtlein brennt.

Die Laternenlichter sind ausgepustet, da brennt auch schon die erste Kerze auf dem Kranz. Die Kinder haben in diesem Jahr zum ersten Mal gemeinsam mit ihren Eltern ihre Nikolausbehältnisse gebastelt, beklebt und wunderschön verziert. Alle Kinder warteten nun also gespannt darauf, was der Nikolaus wohl hineinstecken würde. Am 6. Dezember veranstaltete jede Gruppe für sich ein gemütliches und reichhaltiges Frühstücksbuffet, bei dem die Augen noch immer glitzerten, denn der Nikolaus hatte tatsächlich etwas in ihre gebastelten Behältnisse gelegt.

Auch roch es an verschiedenen Tagen in den Gruppen nach leckerem Keksduft. Es wurde in jeder Gruppe fleißig gebacken und verziert. Zum Ende des Jahres wurde es nochmal besinnlich und spannend. Der Weihnachtsmann kam tatsächlich in jede Gruppe und hat ein paar Geschenke dort gelassen. Mit viel Freude packten die Kinder sie aus und erprobten sie auf die Tauglichkeit.

Das war es nun schon, ein aufregendes, manchmal turbulentes Jahr mit vielen neuen Geschichten, die erzählt werden können, Momenten, an die man gerne zurückdenkt und Erinnerungen, auf die wir noch lange zurückblicken werden.

Ihr Kita-St. Thomas-Team



Unser Angebot

Ev.-Luth. Kirchengemeinde **St.-Thomas**

KiKi - Die Kinderkirche

(Für alle Kinder ab 3 Jahre bis Schuleintritt)
am letzten Samstag im Monat (außer in den Ferienzeiten)
von 10.00 bis 12.00 Uhr
Jenny Grätz Mobil: 0160/ 95 50 99 91

St.-Thomas-Kirche · Westerheese 15 · 21502 Geesthacht

Frühstück ab 60

jeden ersten Dienstag im Monat, um 9.30 Uhr
Frau Irene Steffens-Koch: Telefon: 04152 / 79996
Frau Jutta Svensson Telefon: 04152 / 842497
St.-Thomas-Kirche · Westerheese 15 · 21502 Geesthacht
Um An- und Abmeldungen wird gebeten

St. Thomas Chor

Proben jeden Donnerstag, 19.15 bis 20.45 Uhr
Leitung: Eugen Glaser-Riegler und Hans-Martin Bauschke
Tel. 04156 / 75 24

Monatsspruch
FEBRUAR
2024

» Alle Schrift, von Gott eingegeben,
ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung,
zur Besserung, zur Erziehung
in der Gerechtigkeit.

2 TIMOTHEUS 3,16



Unser Angebot

Ev.-Luth. **Christus**-Kirchengemeinde

Spielgruppen

für Eltern und Kleinkinder, nach Absprache

Zwergengruppe

für Kinder von 2 ½ - 4 Jahren
montags / dienstags / mittwochs 09.00 - 12.00 Uhr
Britta Küsel
Linda Spindler

Senioren-Gymnastik

montags 09.00 - 10.00 Uhr für Damen **Sonja Aurin**
dienstags 10.00 - 11.00 Uhr für Damen und Herren **Gaby Kutzner-Miss**
dienstags 11.00 - 12.00 Uhr für Damen **Gaby Kutzner-Miss**

Kantorei

dienstags 20.00 - 21.30 Uhr

Kreativgruppe

donnerstags 14.30 - 17.00 Uhr **Margret Jirasek**

Kreis der Älteren

mittwochs 14.00 - 15.30 Uhr **Pastor Thomas A. Heisel**

Geburtstags- und Besuchskreis

am letzten Freitag im Monat 10.00 - 11.00 Uhr **Pastor Thomas A. Heisel**

Unsere Angebote sind offen für alle Interessierten.
Wir freuen uns über rege Teilnahme in sämtlichen Gruppen und Kreisen.
Haben Sie vielleicht weitere Vorschläge, wie wir unsere Angebotspalette
in der Christus-Kirchengemeinde erweitern und noch vielfältiger
gestalten könnten?

Auf Ihre Ideen und Anregungen sind wir gespannt!



Wir sind für Sie da



Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Thomas

Bereich: Grünhof-Tesperhude
Westerheese 15, 21502
Geesthacht

www.thomaskirche-geesthacht.de

Pastorin Christiane Klinge
Vorsitzende Kirchengemeinderat

Tel.: 04152 – 8863070
cklinge@kirche-LL.de

Kirchenbüro
Frau Katrin Droste und
Frau Ilka Flatz

Tel.: 04152 – 2342
kirchenbuero@thomaskirchegeesthacht.de
Öffnungszeiten Di, Mi, 10.00 – 12.00 Uhr
Do, 17.00 – 19.00 Uhr

St.-Thomas-Kindertagesstätte
Otto-Hahn-Straße 12
Leitung (stellv.) Frau Svenja Müller

Tel.: 04152 – 2344
Fax: 04152 – 847925
kita@thomaskirche-geesthacht.de

Bankverbindung: Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg (KG Grünhof)
Kreissparkasse Ratzeburg
IBAN DE20 2305 2750 0086 0500 93

Wir freuen uns über Ihre Spende.
Eine Spendenbescheinigung kann ausgestellt werden!



Wir sind für Sie da



Ev.-Luth. Christus-Kirchengemeinde Düneberg

Bereich: Düneberg
Gemeindebüro
Reinhild von Fintel-Tödter
Neuer Krug 4

Tel.: 2451 Fax: 83 62 04
Öffnungszeiten: Mo., Di., Do. Fr.:
10.00-12.00 Uhr und Do.-Nachmittag:
4.00-17.00 Uhr
christuskirche-dueneberg@t-online.de

Pastor Thomas A. Heisel
Neuer Krug 4

Tel.: 843317
rethomas-heisel@gmx.de

Kindertagesstätte „Arche Noah“
Mareike Wiedenhöft
Klaus-Groth-Weg 1

Tel.: 3939 Fax: 805 999
kita@arche-noah-geesthacht.de

DonaTempi
Ambulanter Hospizdienst Geesthacht e.V.
Sigrun Spikofsky, Neuer Krug 4

Tel.: 83 69 02 Fax: 83 69 02
kontakt@donatempi.de

Schuldnerberatung
Neuer Krug 4

Tel.: 7 29 77 Fax: 4375
www.diakonie-rz.de

Wir freuen uns, wenn Sie die vielfältige Arbeit unserer Christuskirche
über folgenden Weg finanziell unterstützen mögen:
Bankverbindung: Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg (KG Düneberg)
Kreissparkasse Ratzeburg
IBAN DE66 2305 2750 0086 0482 95
Spendenbescheinigungen stellen wir auf Wunsch gerne aus!



Impressum

Herausgeber:

Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. Christuskirche Düneberg
Kirchengemeinderat der Ev.-Luth. St. Thomas-Kirche Grünhof-Tesperhude

Redaktion:

Pastor T. Heisel, Pastorin C. Klinge, Dr. C. Behr-Völtzer, R. Staudte,
R. v. Fintel-Tödter

Layout:

Robert Hagenow

Auflage:

1000 Exemplare

Erscheinungstermin:

Januar 2024

Nächste Ausgabe:

April 2024

Anzeigen:

R. v. Fintel-Tödter Kirchenbüro Düneberg,
Katrin Droste Kirchenbüro Grünhof-Tesperhude

Monatsspruch
MÄRZ
2024



Entsetzt euch nicht! Ihr sucht
Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.
Er ist auferstanden, er ist nicht hier.

MARKUS 16,6

SCHULTE BESTATTUNGSHAUS

Bürozeiten

Mo. - Do. 9.00 - 16.30 Uhr

Fr. 9.00 - 13.00 Uhr

oder nach telefonischer Vereinbarung

Notdienst 24 Stunden unter

04152 / 2215

Meisterhafte Bau und Tischlerarbeiten

Mit dem Besten ist man stets zufrieden!

Innenausbau | Möbel | Treppen

Reparature | Türen | Fenster | Rollläden | Wintergärten



Meisterbetrieb | Andreas Simmat | Twiete 3 | 21526 Hohenhorn

Tel.: 04152 - 54 92 | Mail: info@tischlerei-simmat.de | www.tischlerei-simmat.de



TREFFPUNKT
KIRCHE